

DUMONT

DIREKT

Ein Dorf mit Freiraum
für digitale Bohème

Lyon

Offenheit und Experimentierlust
gegessen wird,
was ins Museum kommt!

très chic

DIE ZUKUNFT
NIMMT
FORM AN

AUSGEZEICHNET

visionär

— glatte Vielfalt? —

4

5

6

7

8

9

10

11





Lyon



Gabriele Kalmbach

Inhalt

Das Beste zu Beginn

S. 4

Das ist Lyon

S. 6

Lyon in Zahlen

S. 8

Was ist wo?

S. 10

Augenblicke

Nah am Wasser gebaut

S. 12

Stadt im Lichtermeer

S. 14

Fairpflügung im Foodcourt

S. 16

Ihr Lyon-Kompass

15 Wege zum direkten Eintauchen
in die Stadt

S. 18

⋮

1

Durch die Altstadt streifen –
Vieux Lyon

S. 20

⋮

2

Römerspuren und Marien-
kult – **Fourvière**

S. 24

⋮

3

Treppauf, treppab – **Pentes
de la Croix-Rousse**

S. 28

⋮

4

Obenauf – **Croix-Rousse
La Plaine**

S. 32

⋮

5

Business, Belle-Époque und
Beaux Arts – **Terreaux**

S. 36

⋮

6

Lyon auf dem Teller –
Cordeliers

S. 40

⋮

7

Von der Romanik zur Raum-
planung – **Bellecour**

S. 45

⋮



8 Ein Viertel erfindet sich neu – **Confluence**
S. 49

9 Relaxen am Fluss – **Berges du Rhône**
S. 54

10 Ein Visionär und zwei Erfinder – **États-Unis und Monplaisir**
S. 58

11 Das alternative Lyon – **La Guillotière**
S. 62

12 Im Aufwind – **Part-Dieu**
S. 65

13 Die weiße Stadt – **Villeurbanne**
S. 68

14 Ruhe tanken im Grünen – **Parc de la Tête d'Or**
S. 71

15 Raus aus der City – **Mit dem Boot zur Île Barbe**
S. 74

Lyoner Museumslandschaft
S. 78

Moderne Architektur
S. 81

Hauptstadt der Résistance
S. 82

Fassadenmalerei
S. 83

Pause. Einfach mal abschalten
S. 84

 **In fremden Betten**
S. 86

 **Satt & glücklich**
S. 90

 **Stöbern & entdecken**
S. 98

 **Wenn die Nacht beginnt**
S. 104

Hin & weg
S. 110

O-Ton Lyon
S. 114

Register
S. 115

Abbildungsnachweis/Impressum
S. 119

Kennen Sie die?
S. 120

Das Beste zu Beginn



Mehr als ein Fluss...

... sind zwei Flüsse, und je mehr Fluss, desto mehr Flaniermeilen am Wasser! Genießen Sie einen Spaziergang über die Fußgängerbrücken und entlang der Saône oder radeln Sie zur blauen Stunde auf der Uferpromenade der Rhône ...

Traboules

So heißen die Durchgänge im Seidenweberviertel Croix-Rousse und in der Altstadt Vieux Lyon, die als Abkürzungen durch Innenhöfe und Häuser von einer Straße zur nächsten führen. Im Zweiten Weltkrieg waren sie beliebte Fluchtwege für Résistance-Kämpfer. Hinweispfeile zu Traboules findet man an den Hausfassaden.



Muss man sehen

Nicht zu vergessen: die Lyoner Museen. Das Musée des Confluences ist ein Blickfang für Architekturfans, das Musée des Beaux-Arts besitzt fantastische Kunstwerke. Mein Lieblingsmuseum ist das Lugdunum: Wie durch übergroße Bullaugen blickt man von dort auf die römischen Amphitheater.

Lyon leuchtet

Besonders märchenhaft wird Lyon zur Fête des Lumières im Dezember illuminiert. Doch auch an den restlichen Tagen des Jahres erstrahlen nach Einbruch der Dunkelheit mehr als 300 Monumente in kunstvoll inszenierter Beleuchtung. Hellstens zu empfehlen: der Blick von oben auf die funkelnden Lichter der Stadt. Dafür geht's mit dem Funiculaire, der Standseilbahn, hoch zur Basilika Notre-Dame auf dem Fourvière-Hügel.

Fassadenkunst

Street-Art ist in Lyon allgegenwärtig, die Straßenkunstszene aktiv und rege. Etwas Besonderes sind die bunten Trompe-l'œil-Gemälde der Künstlergruppe CitéCréation. Anderswo werden riesige Murals für politische Botschaften genutzt, hier zeigen haushohe Fassadenbilder berühmte Einwohner der Stadt, Filmkunst oder eine Bibliothek mit den Autoren der Region.

Streetfood und Sterneküche

In der drittgrößten Stadt Frankreichs hat der Gastroguide Michelin die hohe Kochkunst bisher mit 18 Sternen gewürdigt. Noch lieber als fein und raffiniert isst man in Lyon deftig und traditionell, am liebsten in einem Bouchon, wie die typischen Lokale heißen. Oder hip und modern in einem der angesagten Foodcourts wie La Commune.



Souvenir, Souvenir

Was wäre in einer Seidenweberstadt besser als hübsches Mitbringsel geeignet als ein seidenweicher Schal oder ein schickes Halstuch? Allerdings wird in Europa heutzutage kaum noch Seide produziert. Handwerklich gefertigte Stücke erwerben Sie daher am besten nicht im Souvenirladen, sondern im Atelier oder Traditionsgeschäft, wie in der Maison des Canuts (► S. 33), der Soierie Saint-Georges (► S. 23) oder bei Sophie Guyot (► S. 102).

Suchtstoff

Sie mögen Schokolade? In Lyon sind die Chocolatiers nicht mal an zwei Händen abzuzählen: Die meisten Filialen hat vermutlich Voisin, eine Lyoner Manufaktur, renommiert sind auch Bernachon, Bouillet, Philippe Bel, Palomas, Sève und Weiss.

Abtanzen am Ufer


Wenn die Wochenendnächte im Sommer lang und warm sind, kann im Confluence-Viertel am Ufer der Saône ausgelassen gefeiert werden: auf dem Dach von La Sucrière, nebenan in den Docks 40 oder im Azar – bei Livemusik oder DJ-Sets.



Für Lyon packe ich Badeanzug und Schwimmbrille ein, denn das Freibad mit 50-m-Becken direkt am Rhône-Ufer hat erfreulicherweise auch im Herbst und Winter auf. Zum Apéro treffen Sie mich beim Glas Wein in der Cave des Voyageurs.

Fragen? Erfahrungen? Ideen?

Ich freue mich auf Post.

 *Mein Postfach bei DuMont:*
g.kalmbach@dumontreise.de

Das ist Lyon

Wer fährt schon nach Lyon? Die Frage ist berechtigt, denn an der großen Unbekannten unter den französischen Städten rauschen viele Urlauber auf ihrem Weg ans Mittelmeer oft einfach vorbei. Jahrzehntlang war die 500 000-Einwohner-Stadt bloß ein unangenehmes Stau-Nadelöhr auf der Reise in den sonnigen Süden, vielleicht noch eine Fußballmannschaft und dann war da noch irgendetwas mit gutem Essen. Doch seit einigen Jahren sammelt Lyon im Wettbewerb mit Paris immer mehr Pluspunkte.

Feinschmeckermetropole und Lichterstadt

Selbst die Einwohner zogen eine Zeit lang lieber weg aus der drittgrößten Stadt Frankreichs im Südosten des Landes. Das hat sich gründlich geändert, junge Leute kehren zurück und neuerdings hört man immer öfter von Parisern, die nach Lyon umziehen, auch ohne familiäre Bindungen. Nicht nur, dass die Mieten hier etwas erschwinglicher sind als in der teuren Hauptstadt, hier sind auch *Savoir-vivre* und Lebensgenuss zuhause. Es herrscht Aufbruchstimmung in Lyon, das sich schon seit Jahren bemüht, nicht nur Wohnraum zu schaffen und sogenannte »saubere« Industrien anzusiedeln, sondern auch die Lebensqualität für die Einwohner stetig zu verbessern, durch Förderung des Radverkehrs, mehr Grün, nachhaltiges Bauen und mehr. Dazu kommen ein attraktives Kulturprogramm, Freizeitangebote, coole Ausgehlocations – kein Wunder, dass der Wohlfühlfaktor hoch ist. Und dass man in Lyon großartig Essen gehen und hervorragenden Wein trinken kann, ist kein Geheimnis.

Seidenweber als Rebellen

Steil über der Halbinsel ragt ein eng bebauter Hügel auf: Croix-Rousse, der frühere Arbeiterstadtteil der Seidenweber. Vom 16. bis zum 19. Jahrhundert war Lyon ein Zentrum der europäischen Seidenindustrie, zeitweise lebte die Hälfte der Einwohner davon, die Arbeiter an den Webstühlen allerdings oft eher schlecht als recht. Als 1831 Lohn und Arbeitsbedingungen unzumutbar wurden, traten die Lyoner Seidenweber mit der Parole »Vivre libre en travaillant ou mourir en combattant!« (Frei leben und arbeiten oder kämpfend sterben!) in den Streik. König Louis-Philippe setzte Tausende von Soldaten und sogar Kanonen ein, viele Hundert Seidenweber wurden bei diesem ersten Arbeiteraufstand zu Beginn des Industriezeitalters niedergemetzelt. Heute ist Croix-Rousse ein Viertel für junge Talente: Die einen machen Mode, die anderen Kunstobjekte, Design oder Schmuck. Damit zog im alten Quartier wieder Leben in die bislang nur teilweise sanierten Straßenzüge ein. Und längst schickt sich das Einwandererviertel La Guillotière an, die Nachfolge von Croix-Rousse als Szenekiez anzutreten.

Besuchermagnete und Banlieue

Vieux Lyon, eines der größten erhaltenen Renaissance-Ensembles Europas, zieht die allermeisten Touristen an, doch nicht nur die Altstadt, sondern auch noch drei weitere Stadtviertel – Fourvière, Croix-Rousse und die



Durch die ganze Stadt und aus ihr hinaus führt der Spazierweg am Saône-Ufer.

Presqu'île – zählen schon seit 1998 zum UNESCO-Weltkulturerbe. Kurzzeitbesuchern auf Stippvisite kann es durchaus gelingen, Lyon nur als eine übersichtliche Metropole mit fotogener Altstadt, fast pariserischem Flair auf der Halbinsel, hippen Seidenweberviertel, imposanten Murals und schönen Flussufern wahrzunehmen. Aber Grand Lyon, der Ballungsraum mit knapp 1,4 Mio. Einwohnern und 59 Kommunen, hat durchaus einige Problemzonen. Die Schere zwischen Arm und Reich ist auch hier traurige Realität. Berühmt sind die sozialen Spannungen in den Banlieues, die sich in den Vorstädten oft in Unruhen, Kriminalität und Gewalt äußern. Und unmittelbar südlich von Lyon beginnt der »chemische Korridor«, ein Industriegebiet entlang der Autobahn mit zahlreichen Unternehmen, die der Seveso-Richtlinie unterliegen, bei denen also Störfälle sehr ernst zu nehmen sind.

Lyon entdecken

Und was kommt nun auf die Bucket List in Lyon, um die angenehmen Seiten des Lebens zu genießen? Ein Abendspaziergang, wenn über 300 Sehenswürdigkeiten eindrucksvoll beleuchtet werden. Ein Mittagessen im Bouchon, denn die kleinen Gasthäuser sind Teil der kulinarischen Tradition. Ein Radelausflug im Sommer, immer an der Rhône entlang. Eine Entdeckertour durch die Traboules, die versteckten Durchgänge der Altstadt. Treppensteigen im Croix-Rousse-Viertel mit wunderbaren Ausblicken auf die Dächer der Stadt. Ein Konzert im römischen Theater oder ein DJ-Set auf dem Partyschiff. Mit der Seilbahn zur Basilika Notre-Dame de Fourvière hinauffahren. Mit Blick auf den Wochenmarkt am Quai Saint-Antoine einen Kaffee trinken. Und zum Apéro in eine Weinbar. Mit dem schönen Anagramm »Only Lyon« als Slogan will das Stadtmarketing Lyon eindeutig und positiv positionieren. Anderswo mag das inflationäre »city branding« nerven oder verunglücken, hier möchte man sagen: Unbedingt, only Lyon!

Lyon in Zahlen

2

Flüsse vereinen sich in Lyon: die 812 km lange Rhône (davon 267 km in der Schweiz) und die 473 km lange Saône.

3

Fernverkehrsbahnhöfe hat Lyon, neben Part-Dieu und Perrache den Bahnhof am Flughafen Saint-Exupéry.

4

historische Stadtviertel zählen seit 1998 zu den UNESCO-Welt-erbestätten: Über 500 ha dehnen sich Vieux Lyon, Fourvière, Croix-Rousse und die Presqu'île, die Halbinsel zwischen Rhône und Saône, aus.

18,3

% Steigung überwindet der Funiculaire hinauf auf den Fourvière-Hügel. »Ficelle« (»Fädchen«) nennen die Einwohner ihre historische Standseilbahn liebevoll.

59

Kommunen bilden den Großraum Lyon mit insgesamt knapp 1,4 Mio. Einwohnern, das sind 17 % der Region Auvergne-Rhône-Alpes.

165

m hoch ist die Tour Part-Dieu. Der »crayon« (Bleistift) genannte Wolkenkratzer ist seit 2015 nur noch das zweithöchste Gebäude von Lyon (mit 202 m belegt Tour Incity Platz 1), punktet aber mit einer Bar in der 32. Etage.

365

Fenster besitzt das Maison Brunet im Croix-Rousse-Viertel, für jeden Tag des Jahres eins, sowie vier Eingänge für die Jahreszeiten, sieben Etagen für die sieben Wochentage und 52 Wohnungen für die Anzahl der Wochen.

500

Traboules etwa soll es geben, verborgene Passagen und Durchgänge durch ganze Wohnblocks, die Häuser und Hinterhöfe als informelles Wegenetz durchziehen.

830

km Fahrradwege. Schon seit den 1990er-Jahren setzt sich Lyon konsequent für den Radverkehr ein.

4840

Restaurants gibt es in Lyon, davon 14 mit einem oder zwei Michelin-Sternen.

62 000

m² misst die Place Bellecour und ist doch trotz ihrer weitläufigen Dimensionen nur der drittgrößte Platz Frankreichs nach der Place des Quinconces in Bordeaux und der Place de la Concorde in Paris.

160 000

Studenten bevölkern Unicampus und Stadt, davon kommen 13 % aus dem Ausland. Damit stellen die Studierenden fast ein Drittel der Bevölkerung Lyons.

680 583

Besucher haben sich 2018 im Musée des Confluences Ausstellungen angesehen.

11 000 000

Passagiere nutzen jährlich den Flughafen Lyon-Saint-Exupéry.

8800

Bäume könnte man im Parc de la Tête d'Or umarmen.

Was ist wo?



Obwohl Lyon nach Paris und Marseille die drittgrößte Stadt Frankreichs ist, bleibt sie für Besucher überschaubar: Vieux Lyon und die Halbinsel zwischen Rhône und Saône lassen sich problemlos erlaufen, auf die Hügel Fourvière und Croix-Rousse führen Treppen oder die Standseilbahn.

Vieux Lyon und Fourvière

Während sich die Altstadt **Vieux Lyon** (📍 C 4/5) mit ihren kopfsteingepflasterten Gassen, den rosa- und ockerfarbenen Renaissancehäusern, engen Wendeltreppen und versteckten Durchgängen auf einen schmalen Streifen am Saône-Ufer quetscht und an den Fourvière-Hügel schmiegt, bietet dieser rund 300 m höher liegend fantastische Aus- und Übersicht. Oben thront die **Basilika Notre-Dame de Fourvière** (📍 A/B 5) eines der Wahrzeichen Lyons. Unweit davon entstand vor rund 2000 Jahren einst die römische Stadt Lugdunum. Rund 10000 »alte Römer« fanden im heute erstaunlich gut erhaltenen Amphitheater Platz. Das **gallo-römische Museum Lugdunum** informiert über diese Epoche, als Lyon als Galliens Hauptstadt eine wichtige Rolle spielte. Unten an der Saône steht mit der romanisch-gotischen **Kathedrale Saint-Jean** am Fuß des Hügels der zweite bedeutende Sakralbau der Stadt.

Die Halbinsel

»La Presqu'île«, das auf einer Halbinsel zwischen Saône und Rhône gelegene Stadtzentrum, erinnert in vielfacher Hinsicht an Paris: prächtige Plätze und elegante Bürgerhäuser aus dem 19. Jh., große Boulevards mit Caféterrassen – doch im Gegensatz zur Hauptstadt ist hier alles überschaubar und nah beieinander. Kurz gesagt findet zwischen **Place des Terreaux** (📍 D 3) und **Place Bellecour** (📍 D 6) das repräsentative Lyon statt, mit **Oper** und **Rathaus**, **Börse**, **Musée des Beaux-Arts** und aufwendig restauriertem **Hôtel-Dieu**. Das Carré d'Or, das »Goldene Viereck« seitlich der

Rue Edouard Herriot, ist das Zentrum des gehobenen Einkaufs auf der Presqu'île, mit allen bekannten französischen Marken von Streetwear bis Luxus. Belebte Geschäftsstraßen durchziehen fast die gesamte Halbinsel, und Fußgängerzonen wie die Rue de la République laden zum entspannten Shoppingbummel ein. Südlich der Place Bellecour, dem drittgrößten Platz Frankreichs, wird es im **Quartier d'Ainay** sogar noch etwas gediegener, wo sich rund um das **Musée des Tissus** Antiquitäten- und Interiorgeschäfte ihrer zahlungskräftigen Kundschaft widmen.

Confluence

Wie früher bilden auch heute noch der Gare Perrache (📍 B 9/10) und die Gleisanlagen eine Barriere zum Viertel **Confluence** hinter dem Bahnhof. Doch wo einst Industrie, Gewerbe und der Güterhafen angesiedelt waren, entstanden und entstehen im Rahmen eines gigantischen Stadterneuerungsprojekts und unter Beteiligung vieler internationaler Architekten moderne Wohnquartiere für rund 16000 Menschen, Einkaufszentren, Büro- und Hotelgebäude. Am Zusammenfluss von Rhône und Saône, an der Südspitze der Halbinsel, ist das **Musée des Confluences** (📍 Karte 2, A/B 7) sichtbares Zeichen dieser Veränderung. Am Saône-Ufer, wo einst im Port Rambaud Lagerhallen, Hafenkräne und Verladeflächen das Bild bestimmten, tummeln sich heute trendy Restaurants und coole Clubs, Medienunternehmen und Hipsterhotels an der neuen Uferpromenade, teils in den ehemaligen Lagerhäusern wie der Sucrière (Zuckerhalle).